

Risiko Rekommunalisierung: Bremen steht vor milliardenschweren Folgen!

Bremen diskutiert Rekommunalisierung von Abwasser- und Abfallentsorgung. Handelskammer warnt vor finanziellen Risiken und mangelnder Transparenz.



Bremen, Deutschland - Die Debatte um die Rekommunalisierung der Abwasser- und Abfallentsorgung in Bremen sorgt für reichlich Gesprächsstoff. Während die Bremer Politik mit den bisherigen Partnern Hansewasser und SWB weiterhin zufrieden zu sein scheint, schlägt die Handelskammer Alarm. Diese beklagt die mangelnde Transparenz seitens des Senats und bringt eine 47-seitige Studie der Berliner Prognos AG ins Spiel. Diese analysiert die finanziellen Auswirkungen einer möglichen Kündigung der Partnerschaft mit den bisherigen Betreibern ab 2028, wie der **Weser-Kurier** berichtet.

Die Prognos-Studie besagt, dass Bremen die operativen Geschäfte selbst übernehmen müsste. Um dies zu ermöglichen,

wären Investitionen in Höhe von 123 Millionen Euro nötig, unter anderem für den Betriebshof und die Modernisierung des Geräteparks. Diese Finanzierung würde eine jährliche Zinslast von über 3 Millionen Euro nach sich ziehen. Bemerkenswert ist, dass die erhoffte Einsparung durch die Mehrwertsteuer von 2,1 Millionen Euro durch die Zinslasten ohnehin aufgezehrt würde.

Wirtschaftliche Bedenken und Skepsis

Die Handelskammer warnt außerdem vor erheblichen Einnahmeverlusten bei den Gewerbesteuern, Körperschaftssteuern und Kapitalertragssteuern. Es gibt Bedenken über die Vereinbarkeit der notwendigen Investitionen mit den Vorgaben des Sanierungshilfengesetzes, das Bremen 400 Millionen Euro jährlich vom Bund sichert.

Eine weitere Kritik am Konzept der Rekommunalisierung ist die Skepsis gegenüber der Behauptung, dass Gebühren sinken und der Service ansteigt. Eine Untersuchung von Prognos zu kommunal organisierten Recyclingstationen in Bremen zeigt, dass der Personalstand um 30 Prozent stieg, während die Öffnungszeiten um 35 Prozent reduziert wurden. Ähnliche Entwicklungen konnten in anderen Städten beobachtet werden, wie zum Beispiel in Dresden, wo die Gebühren nach der Rekommunalisierung erhöht wurden.

Positive Perspektiven und mögliche Einsparungen

Details	
Ort	Bremen, Deutschland
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• www.weser-kurier.de• www.zfk.de• kommunalwiki.boell.de

Besuchen Sie uns auf: mein-bremen.net